

Ich frage deshalb den Bundesrat an:

Kann der Bundesrat die Zusicherung abgeben, dass der Arbeitseinsatz im Falle einer Mobilmachung gewissenhaft organisiert und dadurch bei gestörten Verhältnissen eine geordnete Betriebsführung in der Landwirtschaft gewährleistet ist?

Antwort des Bundesrates vom 29. August 1973

Im Jahre 1967 sind die Kantone durch das Eidgenössische Kriegsernährungsamt erneut aufgefordert worden, vorsorgliche Massnahmen zur Sicherstellung unentbehrlicher Arbeitskräfte für die Erledigung der dringenden landwirtschaftlichen Arbeiten bei Anordnung einer Mobilmachung zu treffen.

Für Landwirtschaftsbetriebe von drei und mehr Hektaren wurden Betriebsblätter erstellt. Sie müssen fortlaufend nachgeführt werden, damit jederzeit im Einzelfall die Arbeitskraftsituation beurteilt werden kann. In einem ersten Durchgang ist in rund 100 000 landwirtschaftlichen Betrieben das melkkundige Personal sichergestellt worden. Dies geschieht durch nachbarliche Aushilfe (Arbeitseinsatz), durch Freistellung militärisch Hilfsdienstpflichtiger in die Klasse «U» (wirtschaftlich unabkömmlich) oder durch Aktivdienstdispensationen. Das System hat sich bewährt. Gegenwärtig läuft ein Test in vier Kantonen für Alpbetriebe. Vorgesehen für die nächsten Jahre ist die Sicherstellung von Spezialisten wie Ackerbauleitern, Betriebshelfern, Landmaschinen usw. In einer weiteren Aktion sollen zudem in einem vereinfachten Verfahren für den Mehranbau weitere Aktivdienstdispensationen bewilligt werden, deren Inhaber nach der Mobilmachung je nach der militärischen Lage und den Bedürfnissen der Landesversorgung entlassen werden könnten.

Die gesetzlich verankerte Schutzdienstpflicht gilt auch für die in der Landwirtschaft arbeitenden Männer. Dabei muss aber beachtet werden, dass der Zivilschutzdienst in der Wohngemeinde, also am Arbeitsort, geleistet wird und dass der Ortschef die Schutzdienstpflichtigen zur Erledigung dringender Arbeiten beurlauben kann. Vielfach dürften die Schutzdienstpflichtigen überhaupt auf Pikett entlassen sein, so dass sie dann der Landwirtschaft uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Schliesslich sehen die vorbereiteten Bestimmungen über die Kriegswirtschaft auch eine Arbeitsdienstpflicht für landwirtschaftliche Arbeitskräfte (in der Regel Hilfskräfte) vor.

Petite question Villard

du 27 juin 1973 (No 441)

Dienstverweigerer. Strafpraxis

Objecteurs de conscience. Pratique des tribunaux

Les condamnations très sévères d'objecteurs de conscience par les tribunaux militaires se poursuivent. A l'exception de deux cas, les tribunaux en question ne tiennent aucun compte du fait que l'heure d'une solution, par la possibilité d'effectuer un service civil, se rapproche.

L'Association «Amnesty International» s'est occupée de ce problème et le groupe suédois s'est adressé au Chef du Département de Justice et Police.

Comment le Conseil fédéral entend-il répondre à cette démarche? N'est-il pas en mesure de recommander, malgré le principe de séparation des pouvoirs, une plus grande largeur de vues de la part des juges militaires jusqu'à ce que ceux qui veulent accomplir un service civil ne soient plus soumis à la juridiction militaire?

Réponse du Conseil fédéral du 29 août 1973

Les autorités fédérales ont répondu à la demande de la section suédoise de l'Association Amnesty International concernant la condamnation en Suisse des objecteurs de conscience en lui communiquant la réponse que le Conseil fédéral a donnée le 14 mars au postulat Villard. Cette réponse rappelle expressément que le principe de la séparation des pouvoirs ne permet pas au Conseil fédéral d'intervenir dans les procédures pénales militaires ouvertes contre des objecteurs de conscience ou de faire ajourner l'exécution des peines prononcées.

Ce principe continuera à être observé. Les tribunaux militaires sont tenus d'appliquer le droit en vigueur et l'administration ne peut, à cet égard, leur imposer des consignes. En vertu des articles 44 et suivants du CPM, les tribunaux doivent fixer la peine compte tenu des circonstances particulières propres à chaque cas.

Kleine Anfrage König-Bern

vom 27. Juni 1973 (Nr. 442)

Heizöleinsparung

Réduction de la consommation de mazout

Ist der Bundesrat allenfalls geneigt und in der Lage, durch Empfehlungen oder Weisungen zur Einsparung an Heizöl im Winter 1973/74 beizutragen?

Artikel BV 24septies 1 und Artikel 31bis Absatz 2 könnten beigezogen werden zur Empfehlung, in diesem Falle die Luftimmissionen zu vermindern und zur Herabsetzung des Ölverbrauches auf drei Viertel oder zwei Drittel der Raum- und Gebäudeheizung.

Andererseits würde der Textilindustrie die Gelegenheit geboten, ihrerseits zu kompensieren, mit der Möglichkeit der notwendigen Mehrbekleidung. Eine Steigerung und Verbesserung ihres Marktes wäre die bezweckte Folge.

Durch Herabsetzung der Raumtemperatur und der Luftimmissionen würden der Gesundheitszustand der Bevölkerung gehoben und die Belegung der Spitalbetten während der Winterszeit vermindert. Die Ölverknappung und die Verteuerung rufen der Einschränkung. Eine sektorielle Konjunkturdämpfung würde resultieren.

Antwort des Bundesrates vom 29. August 1973

Der Heizölverbrauch ist in den letzten Jahren ausserordentlich rasch angestiegen. Hat der Inlandverbrauch des vorwiegend für den Hausgebrauch verwendeten Heizöls «extra-leicht» im Jahre 1960 noch etwa 1,5 Millionen Tonnen betragen, so ist er bis 1972 auf über 6,2 Millionen Tonnen angewachsen. Diese Verbrauchszunahme hat aus der Sicht des Umweltschutzes gesamthaft zu einer erhöhten Belastung von Luft, Wasser und Boden durch Verbrennungsabgase sowie durch Ölverlu-

Petite question Villard du 27 juin 1973: Dienstverweigerer. Strafpraxis

Petite question Villard du 27 juin 1973: Objecteurs de conscience. Pratique des tribunaux

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1973
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	Z
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	441
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	03.10.1973 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1406-1406
Page	
Pagina	
Ref. No	20 002 375

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.